



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Haushaltsplan 2015/2016;
hier: Jugendkunstschulen
(Kap. 05 04 Tit. 684 02)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kap. 05 04 wird im Tit. 684 02 „Zuschüsse für Jugendkunstschulen“ der Ansatz für die Jahre 2015 und 2016 jeweils von 68.000 Euro um 132.000 Euro auf 200.000 Euro erhöht.

Begründung:

Der Landesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V. vertritt Kinder- und Jugendkunstschulen aus ganz Bayern. Diese leisten wertvolle Arbeit, indem sie die kreativen und ästhetischen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen fördern. Anders als die bayerischen Sing- und Musikschulen erhalten die bayerischen Kinder- und Jugendkunstschulen jedoch nach wie vor eine sehr geringe Förderung aus dem Staatshaushalt.

Als freie Bildungsträger im Kinder- und Jugendbereich brauchen u.E. auch Kinder- und Jugendkunstschulen eine verlässliche Struktur und Förderung, um nachhaltig und zukunftsgewandt zu arbeiten. Der steigende Kooperationsbedarf mit anderen Bildungsträgern erfordert klar sichtbare Ansprechpartner und stetig kommunizierte Qualitätsstandards.

Kinder und Jugendliche bewegen sich heute mehr denn je in vielgestaltigen Handlungs- und Erlebnisräumen und brauchen deshalb eine breite Bildungs- und Lernlandschaft sowie ein qualitativ hochwertiges und breit aufgestelltes Angebot. Hierfür ist neben einer professionalisierten Koordination auch ein entsprechendes Fachwissen dringend geboten. Die eingestellten Mittel sollen zum Auf- und Ausbau einer handlungsfähigen Koordinierungs- und Schnittstelle auf Landesebene dienen, sowie zur Optimierung der Arbeit der Kinder- und Jugendkunstschulen herangezogen werden. Gerade der besondere Querschnittcharakter des Arbeitsfeldes erfordert Mitarbeiter mit professionellem Fachwissen, Kontinuität und zeitliche Organisationskompetenz, die in einer ausschließlich ehrenamtlichen Struktur auf Landesebene nicht zu gewährleisten ist.